



Parkmöglichkeiten

Das Parkhaus des St.-Johannes-Hospitals befindet sich in der Amalienstraße neben dem St.-Johannes-Hospital und ist 24 Stunden täglich geöffnet. Vor unserem Haupt- bzw. Südeingang in der Johannesstraße befinden sich Parkplätze, auf denen Sie mit einem Parkschein max. 2½ Stunden parken können.

Weitere Parkmöglichkeiten bieten sich in der Post- und Luisenstraße. Bitte beachten Sie auch hier die Parkscheinregelung. In etwa 5-10 Minuten Entfernung ist bei Überquerung der Straße „Hiltropwall“ das Parkhaus „Stadttheater“ zu erreichen. Weitere Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Anreise mit Bus und Bahn

Außer mit dem Pkw ist unser Haus auch mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln zu erreichen:

- mit der U-Bahn U42
Haltestelle Städtische Kliniken, St.-Johannes-Hospital ca. 300 m Entfernung
- mit den U-Bahnen U41, U42, U45, U46, U47, U49
Haltestelle Stadtgarten, St.-Johannes-Hospital ca. 800 m Entfernung

Einladung

Zur Sprache von Sterbenden,
Palliative Sedierung

Mittwoch 8. September 2010



Kolächter WA · Schwerte

Zur Sprache von Sterbenden,
Palliative Sedierung

Ja, ich nehme mit _____ Personen an der Veranstaltung teil.

Bitte melden Sie sich bis zum 31.08.2010 an.

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

die Sprache eines Menschen, der den nahen Tod vor Augen hat, verändert sich. Können wir sie richtig verstehen? Ist ein Wunsch, ist eine Forderung so gemeint, wie sie ausgesprochen wird oder ist sie ein Hilferuf, der uns etwas Unausprechliches sagen will? Erziehung, Weltanschauung, Religiosität, Konventionen verlieren auch angesichts des nahen Todes nicht an Kraft, jedoch können sich Wertvorstellungen radikal verändern. Ein Gespräch benötigt auch immer jemanden, der zuhört und versteht, der aber seine eigenen Vorstellungen mitbringt. Die Palliativmedizin schafft es, das körperliche Leiden erträglich zu gestalten, Schmerzen zu beherrschen. Trotz eines ganzheitlichen Ansatzes wird die seelische Not nicht immer in dem gleichen Maße gemindert. Mitunter äußert ein Patient in dieser Situation unverblümt den Wunsch, das Leben vorzeitig zu beenden. Ist dies wirklich so gemeint?

In einer Situation mit unerträglicher körperlicher oder seelischer Belastung kann eine palliative Sedierung der einzige Ausweg sein. Eine palliative Sedierung muss klar von aktiver Sterbehilfe abgegrenzt werden. Der Referent beschäftigt sich in dem zweiten Teil seines Vortrages daher mit der Indikation und Durchführung der palliativen Sedierung. Die Indikation zur palliativen Sedierung ist die Klammer zwischen den beiden Teilen seines Vortrages.

Wir freuen uns, dass wir Herr Prof. Lübke zu einem Vortrag über diese Themen gewinnen konnten, und laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Dr. Alfons Gersmann
Niedergelassener Internist,
Vorsitzender des
Palliativärztznetzes Dortmund

Dr. Hermann-J. Pielken
Chefarzt der Klinik für
Innere Medizin II (Gastroenterologie,
Hämatologie-Onkologie, Palliativmedizin)

Einführung zum Thema

Dr. Hermann-J. Pielken

Vortrag

Zur Sprache von Sterbenden (in Todesnähe),
Palliative Sedierung

Referent

Prof. Andreas S. Lübke, Chefarzt Cecilien-Klinik
Bad Lippspringe

Diskussion

Diskussion und Aktuelles aus dem Palliativärz-
netz, Dr. Alfons Gersmann

Ort

Konferenzraum 5 (K5), St.-Johannes-Hospital
Dortmund, Parkgelegenheit

Zeit

Mittwoch, den 8. September 2010, 18.00 Uhr

Nach dem Vortrag besteht bei einem Imbiss
Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch.

Weiterbildungspunkte sind bei der Ärztekammer
Westfalen-Lippe beantragt.

Absender:

Vorname/Name (Bitte in Druckschrift)

Anschrift

Datum/Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

Dr. Hermann-J. Pielken
St.-Johannes-Hospital
Johannesstraße 9-17
44137 Dortmund

Einladung
Zur Sprache von Sterbenden,
Palliative Sedierung

Mittwoch 8. September 2010



Veranstaltung Palliativnetz